

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Auftaktveranstaltung des Kreisjugendamtes „Vom Kindergarten zum Familienzentrum – Und jetzt?“ am Montag, den 28. August 2006 um 18.00 Uhr im großen Sitzungssaal

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass Sie heute hier im Kreishaus so zahlreich erschienen sind und begrüße Sie herzlich zur Auftaktveranstaltung des Kreisjugendamtes „Vom Kindergarten zum Familienzentrum – Und dann?“.

„Das Schicksal des Staates hängt vom Zustand der Familie ab.“ Dieser Ausspruch stammt nicht von mir, sondern von Alexandre Vinet, einem Theologen und Historiker des 19. Jahrhunderts, ist aber auch heute noch sehr aktuell.

Für uns im Rhein-Sieg-Kreis spielen Familien und Kinder eine wesentliche Rolle. Mit der bevorstehenden Weiterentwicklung von Kindergärten in so genannte „Familienzentren“ stehen wir alle vor einer anspruchsvollen Herausforderung. Da Sie, meine Damen und Herren, bisher in ihren Einrichtungen bereits mit großem Engagement und in guter Qualität einen wichtigen Teil der Förderung von Kindern - besonders im Kindergartenalter – geleistet haben, bin ich mir sicher, dass Sie auch die anstehenden Veränderungen in der „Kindergartenlandschaft“ des Rhein-Sieg-Kreises mit Bravour meistern werden.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist ein familienfreundlicher Kreis. Gerade junge Familien mit Kindern zieht es in unsere Region und entgegen dem Landestrend verzeichnen wir nach wie vor einen Bevölkerungszuwachs – bis 2020 wird die Einwohnerzahl im Raum Bonn/ Rhein-Sieg um ca. 70.000 Personen steigen. Eine positive Entwicklung; aber jetzt kommt es darauf an Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsangebote weiterzuentwickeln.

Was bedeutet das? Die Anzahl der Betreuungsangebote für unter Dreijährige muss ausgebaut werden und viele Kindertageseinrichtungen sollen zu Familienzentren entwickelt werden. Hier müssen wir die Bedürfnisse der gesamten Familie stärker ins Blickfeld rücken. Eltern sollen - noch mehr als bisher - vor Ort eine Anlaufstelle finden, die ihnen Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen anbietet. Neben Betreuungsmöglichkeiten, sollen verstärkt Beratungs-, Bildungs- oder Hilfsleistungen bereitgestellt werden. Familien müssen durch die neue Konzeption der Familienzentren umfangreicher unterstützt und gestärkt werden.

Aufgrund der Größe und der unterschiedlichen Struktur unseres Kreises habe ich mich dafür eingesetzt, dass möglichst viele Einrichtungen - die übrigens ganz unterschiedliche Bedingungen mitbringen - an der Pilotphase des Landes Nordrhein-Westfalen beteiligt werden. Der Kreistag hat eine Resolution an die Landesregierung gefasst, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen. Trotz aller Bemühungen wurde aus dem Gebiet des Kreisjugendamts von 14 Bewerbungen nur eine berücksichtigt. Zur Teilnahme an der Pilotphase ausgewählt wurde der katholische Kindergarten St. Aegidius in Bad Honnef (*im Rhein-Sieg-Kreis gibt es weitere fünf Teilnehmer in Städten mit eigenen Jugendämtern = Siegburg, St. Augustin, Troisdorf, Lohmar und Bornheim*).

Mein Hauptanliegen aber ist, dass in Zukunft Familienzentren im Rhein-Sieg-Kreis flächendeckend vorhanden sind. Um den unterschiedlichen Gegebenheiten aller Kommunen gerecht zu werden, sollten wir besonders viel Wert darauf legen, die Angebote der Familienzentren an ihrem Umfeld auszurichten und unterschiedliche Modelle zu entwickeln.

Die Ablehnung zur Teilnahme am Pilotprojekt sollte Sie, meine Damen und Herren, aber nicht davon abhalten, bereits jetzt mit der Weiterentwicklung Ihrer Einrichtung zum Familienzentrum zu beginnen.

Von der Entwicklung der Familienzentren sind viele Träger betroffen. Aus diesem Grund freue ich mich besonders über ihr Interesse und die Bereitschaft, heute gemeinsam und zukunftsorientiert die Veränderungen anzugehen.

Alle Neuerungen in Ihren Tageseinrichtungen werden sich auch auf andere Anbieter sozialer Einrichtungen auswirken.

Es ist mir bewusst, dass die Umgestaltungen vor dem Hintergrund der unklaren zukünftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen - insbesondere der Finanzierung - schwierig sind. Doch auch dieser Punkt sollte uns nicht daran hindern, erste Schritte und Weichenstellungen zu unternehmen. Das Kreisjugendamt freut sich darauf, die neuen Herausforderungen mit Ihnen gemeinsam anzunehmen!

Jetzt kommt es darauf an, dass wir bei der Umgestaltung „Vom Kindergarten zum Familienzentrum“ an einem Strang ziehen, eine enge Kooperation und einen konstruktiven Austausch pflegen. Mit der heutigen Veranstaltung möchte das Jugendamt den Stein ins Rollen bringen.

Auch wenn sicher nicht alle Fragen zur Ausgestaltung der Familienzentren klar beantwortet werden können und die Umsetzung mit Schwierigkeiten verbunden sein wird, bin ich davon überzeugt, dass die eingeschlagene Richtung sinnvoll ist und den Kindern und ihren Familien zugute kommen wird.

Ich freue mich, dass Sie sich schon jetzt in die zukunftsorientierte Weiterentwicklung unseres Kreises einbringen möchten und hoffe, dass der heutige Austausch eine gute Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit bildet!